



Universitätsbibliothek Paderborn

Mons Calvariæ

Darinn die Geheimnüssen was sich auff de[m] Berg Caluariæ von der Zeit an/ als Christus von Pilato zum todt vervrtheilt vnd vom Ioseph vnd Nicodemo begraben ist worde[n], zugetrage[n], mit hoher eloquentz erkleret/ vil Propheceyen vnnd Figuren erläutert/ vil authoritates, andæchtige ...

Deß Bergs Calvariae, Ander Theil - Darinn die Sieben letzte Wort/ welche der Sohn Gottes geredt hat am Stammen deß Creutzes/ Mit sambt vilen Figuren der H. Schrifft erkliert/ auch allerhandt andechtige contemplationes vnd schöne exclamations eingefürt werden

**Guevara, Antonio de
Coellen, M.DC.XXIV.**

Ein schönes Gebett/ welches der fromb Schecher Christo dem Herrn hat geopffert.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-45916](https://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:hbz:466:1-45916)

Solgt das Gebett / welches der fromb Schecher ge-
opffert hat Christo dem HErrn am Creuz
hangend.

^{z.}
Was be-
deute
^{Memento}
mei.

SAs ander Wort/welches der fromb Schecher mit dem Sohn
GOttes geredt war: *memento mei*, als wolte er sagen:
Weil ich dich/in meniglichs gegenwartigkeit/vnd ieden
meniglichen zu truz/bekenn hab für einen Herzn/vnd weil ich dich
allhie am Creuz erkenne für einen Erlöser/so bitte ich dich O gütiger
Herr du wöllest sein meiner ingedenk/ sventemal ich mich erinnern
hab/dich zuverhetigen.

Memento mei, gedenck an mich O gütiger Herr Jesu / dann du
hast mich erschaffen: gedenck an mich / dann du hast mich erlöst/ ge-
denck an mich/ dann du hast mich erleuchtet/ dann wenig würde mir
es nüzen/ ob schon du mich erleuchtet hast dich zuerkennen/ wofern du
mir nicht gibst dein Gnad selig zu werden. Gedenck meiner O
mein frommer HENr IESV / dann ich hange neben dir / ge-
denck an mich / dann ich glaub an dich / gedenck an mich dann
ich vertrawe dir/ gedenck an mich / dann aufs niemande hoffe ich als
auff dich/ dann weil ich mich dir hab auffgeopffert zu sein dein ewiger
Knecht/ so nimb mich auff für deinen Selauen. Gedenck an mich/
dann du hast mich erhebt auf dem Roth/ gedenck an mich/ dann du hast
mich gemacht zu einem Christen/ gedenck an mich / vnd mache mich
fromb/ gedenck an mich/ mir zugeben den Himmel / vnd was ich dich
am allermeisten bitte/ ist/ das/ weil du mir geben hast dz Leben / du an
mich gedenken wöllest/ damit ich nie verliere mein Seel. O gütiger
Herr Jesu/ O geber des Lebens/ mit der Zungen bitte ich dich/ vnd
mit dem Herzen ersuche ich dich/ das/ weil du an diesem Holz vergie-
fest dein Blut/ du an mich gedenken wöllest/ damit es nicht vbel an
mir werde verwendet. Vnd alsdann wird dein kostlichs Blut vbel an
mir verwendet/ wann ich dir drumb bin vndankbar: vnd alsdann bin
ich vndankbar wegen deines kostlichen Bluts / wann ich vil höher
scheze die Laster/ mich darinn zuerlustigen / weder dein kostlichs
Blut/ mich darmit zu saluiren. Alldieweil du für mich geschwist hast
einen solchen vnendlichen Schweiß/ gelitten solchen vnendlichen
Schmerzen/ aufgestanden so vil unzhlige verfolgungen/ vnd allweil

du

du mit mir dissimilirest meine ganz greulich Missetthaten/ was wirstu
 gewissen/ O Herr Jesu/ was wirstu gewinnen/ wo fern ich verlicre die
 Seel/ vnd du die Frucht deines kostlichen Bluts? Gedeck an mich/ Herr/
 dann durch verzenzung meiner sind/ vnd durch saluirung meiner see-
 len/ wirstu die Welt augmentiren vñ vernichten mit einem Christus/
 du wirst beschenken einen Stuhl im Himmel/ du wirst bereichern dein Kirch/
 du wirst vermehrē deine Namen/ vñ wirstu so gar erhöhen dein barm-
 herzigkeit. *Memento mei* die sabbati, spricht Gott im alten ^{Unter-}
memento dierum antiquorum, spricht Moses zum Herm/ *memento*
quia ventus est vita mea, spricht der H. Job: *memento quomodo am-*
bulauerim cor am te, spricht der König Ezechias: *memento mei cum*
benedictis fuerit, spricht Joseph zum Mundtshencken in der Gefend-
nus: vnd memento mei dum ueneris in regnum tuum, spreche ich zu
 dir/ der ich allhi hange gekreuzigt. Was willstu/ dah ich dir mehrers ^{Der Sch-}
 sagen soll/ O liecht meines lebens? Ich hab albereit geben/ O Herr dein an-
 Jesu/ ich hab albereit gebendem Steckenknechte das gelt/ welchee ich den trost
 hatte/ dem Henker hab ich geben den Rock/ welchen ich trug/ ich hab ^{als Christus}
 gestrafft meinen Mitgesellen welcher dich schmechte/ vnd hab dein chy-
 verhetigt als vil ich konte. Also/ vñ ich mehrers mit weiss zu sagen/ als
 allein Domine *memento mei*. Herr gedenk an mich/ vnd die beicht
 miserere mei, erbarmid dich mein. Dann weil ich mit gebognen ^{Augen} *kennt*
 sprechedas *memento mei*, vnd mit nassen Augen das *miserere mei*,
 warumb woltest du dann einem solehen billichen begeren versperren
 die Thür deiner Barnherzigkeit? Weil du verurtheilt bist wie ein ^{Angestra-}
 ßeltheter/ weil man dir zerglidert hat deine Glider wie einem ^{geue des} des
 Wörder/ weil man dich gekreuzigt hat wie einen ^{so guten} Gottlästerer ^{Schech-}
 glaub ich dannoch an dich/ vnd dir befehl ich mich/ von ganshem ^{ers Argu-}
 men sprechendt: *Herr gedenk an mich/ Herr erbarme dich meiner/ da-*
 mit du erbarminnus wollest haben mit mir/ seytemal ich im leiden gleich
 bin dir. Als ein Dieb sterb ich/ vnd als ein Dieb stirbstu/ auf dem ^{Wegen}
 Berg Caluarie tödet man mich/ vnd auf dem Berg Caluarie tödet vergleich
 man dich/ vñ mittentag richtet man mich/ vnd umb mittentag richtet ung ^{mit}
 man dich/ vnd eben so nahe bistu bey in endt des Lebens/ als nahe ich
 bin dem Tode/ vnd eben diser ursachen halben spreche ich: *Domine me-*
memento mei, Domine miserere mei, Herr gedenke meiner/ Herr erbarme
dich meiner/ damit wir zu gleich mögen scheiden auf diser Welt/ vnd
zugleich

zugleich fahren gen Himmel. Dann was für ein Gesetz bringt es mit
 O Herr Jesu was für ein Recht bewilligts dz du mich im Leiden am
 Kreuz aufzunehmst für deinen Gesellen / vnd wann du gen Himmel
 fahrest das du mich allhic soltest lassen allein? Weil du se willst
 von ihnen scheiden vnd weil du se begerst zu sterben / was kanstu in
 einem so engen Pas vnd auff einem so weiten Weg / für einen bessern
 geferteten haben als eben den Schecher / welcher dir gesellschaft hat
 geleist am Holze Deiner armen Mutter ist nothwendig das sie leben
 demnem Vatter Johanni hastu verordnet zu ihrer bewahrung Petrus
 dein Jünger hat dich verlaugnet / Judas dein Rentmeister hat dich

^{2.} **Wege** gesell schafft im Leidens
 der wegen allhic niemand an deiner Seiten steht der dich bekent / als
 eben ich / der ich allein bin bey dir / so bitte ich dich gedenk an mich
 damit du mir entweder etwas wöllest vermachen in deinem Testa-
 ment / oder aber mich mit dir führen ins Paradies. O heiliger Ma-
 zaren / O gebenedyter Prophet / weil du den Jonam hast erhört im
 Bauch des Walfischs / den Daniel in der Babylonischen Hölen/
 den Joseph in der Egyptischen Gefengniß / den Jeremiam inn der
 finstern Pfützen / vnd dem König David sein tibi soli peccau, vnd das
 miserrere mei warumb woltest du dann nicht auch mich erhören / der
 ich spreche: Domine memento mei? Sihe mein Herz / sihe O mein
 frommer Mitgesell / das zumehr brechen meine Augen / das numehr
 herzu naht die letzte Stunde / das ich numehr verliere das Gesicht /
 das numehr vergehet mein Gehör / dz numehr stumme wird mein Zung /
 vnd das sich numehr wil heraus reissen mein Seel / in einem solchen

^{3.} **Wege** exempl anderer Dieben.
 engen Pas / in einem solchen zweifligen Weg / zu weine könnte ich
 billicher sagen: Domine memento mei / vnd so gar das ganze miserrere
 mei? Ein Dieb war Jesua / dann er hat die Trauben gestohlen auf
 dem Lande Chanaan: Ein Dieb war David / dann er hat dem Saul
 gestohlen die Flaschen: Ein Dieb war Rachael / dann sie hat ihrem Va-
 ter gestohlen die Gözen / ein Dieb war Jonathas / dann er hat gestohlen
 das König aus dem Bunkorb / vnd ein Dieb war Josaphat / dann er
 hat gestohlen den Knaben Joam: Aber keinen von allen diesen Dieben
 hastu lassen henciken / noch verlaubten auf deinem Hause / seymal
 der wegen du verzichen hast den Dieben / die dir gestohlen haben dein
 Gut / warumb woltestu nit auch verzeihen mir armen Dieb / der ich
 dir

dir verhiede dein Ehr vnd dir allhie leiste gesellschaft? Weil du von
 alten zeiten hero im brauch hast zu erzeyhen den nahmhaften Die-
 bstan / vnd durch die finger zusehen mit den hochverümtten Dieb-
 stan / warumb woltestu nicht auch verzeihen / vnd mich loß-
 sprechen von meinen Sünden? Begerstu / an stat meiner be- Wegen
 gangnen Diebstal/ meine Zäher/sihestu sie mit herab rinnen von mei- allerley
 nen Backen? Begeystu dich versöhnen zu lassen mit Blut/sihe kein ^{seiner} gnugchus
 einiger tropfen ist mehr bey mir vorhanden? Begerstu / daß ich mich ang.
 gaifle/sihe ich bin allerdings zerschunden? Begerstu daß ich Rew vnd
 Buß trage/ so spreche ich: tibi soli peccavi: Begerstu aber von mir ein
 vollkomme gnugthuung/ wie könne ich dieselbe thun da ich doch kaum
 leben werde ein halbe Strand? Domine IESV memento mei, O HErr
 Jesu gedenck an mich/ damit du mich dort inn fener Welt wöllest mis
 deine Vatter versönen/ ein schreiben in dein buch/vn einschen in dein
 Glori/dann dein Glaub blähet nur in deiner Mutter/vn verbleibt in
 meinem Herken. O gütiger HErr Jesu memento mei , gedenck an
 mich/damit wann du je vor mir/ verschiedest auf dem betrübten le-
 ben in das andere/ du mir dannoch hinterlassest die Fußstapffen/ de-
 nen ich könne nachgehen / vnd einen Fußsteig auff welchem ich dir
 könne folgen. Dann/wann ich dort hin gieng one dich/O wie würde
 es ergehen mir? Weil ich dich an jeho halte für einen Gott/ vnd dich
 erkenne für einen Erlöser/ vnd angesehen du an jeho allerdings bist
 zerglädert vnd gekreuzigt / warumb wolte ich dir nicht noch vil besser
 dienen vnd dich loben/wann ich dich sehen werde in deiner glori? Weil
 du mir an jeho vertrauest dein Creuz/ dß ich es möge anbetten/dinen Wegen
 Leib/ damit ich ihne möge begleite/dein Mutter/dß ich sie möge troste/ vorbewie
 dein Ehr/damit ich sie möge vertheige/dein Kirch/damit ich sie möge thaten
 vermehren/ vnd deinen Glauben/ damit ich denselben möge erhalten/
 warumb woltest du mir mit auch anuertraut dein Glori/ damit ich dich
 in derselben möge lobē ewiglich? Als man dich verurtheilte zu Creuz/
 vnd als man mich hinauf führte zum creuzige/hab ich in beyseyn Pilati
 hören sagen/ das dein Reich nit sey von diser Welt/vnd scytemal daß
 du ein König bist/ vnd ein Königreich besibest/ so bitte ich/ O HErr
 Jesu/gedenck an mich/ vnd führe mich mit dir/ alßdann wil ich deinem
 Vatter anzeigen/ was du von wegen seines dienstes hast gelitten/vnd
 was du mir für Gnaden hast erwiesen.

Montis Caluarie 2. Pars.

Weil

Der sin
der ver-
glichen
mit dem
bösen
Schecher.

Weil dann numehr der fromb Schecher sein Gebett hat zu Christo verricht/ vnd sich seinem Gott befohlen / so ist hillich / das an seho rede der böß Schecher / nemlich mein böses vnd verkehrtes Herz/ dann der Schecher / welcher hieng zur Lincken/ hat Christum nur ein mahl geleistert / aber du/ O mein Seel/ lesterst ihn alle Tag.

Memento mei, gedenck an mich/ O Herr Jesu/ vnd miserere mei,
erbarm dich mein/ O Glori meiner Seelen/ damit die vergießung
deines kostlichen Bluts nicht vbel werde angelegt an mir / dann zur
zeit als du es vergossest/ hast du nicht so sehr empfunden den schmerzen
deiner Wunden / als eben die Undankbarkeit der ganzen Welt.
Vnd als dann wirt dein Rosenfarbes Blut vbel an mir angelegt/
wann ich das senige einwillige / was mein Sinnlichkeit von mir be-
gert/ vnd nicht was dein Euangelium mir rähtet. Was gilt alles w^z
ich begere/ wo fern du es nicht begereft? Wo fern du nachforschest
den Dieben/ vnd trachtest nach Sündern/ warumb suchest du nit mich/
vnd warumb fragstu nicht nach mir / seytemal kein einiger Dieb vor/
Ze grosser handen ist/ der grössere Diebstal hette begangen / noch kein Sünder/
sünder re
großer
Dieb.

Reuer
soll ver-
zweifse
sonder
vielmehr
hoffen.

der schändlicher Sünd hette volnbracht / als eben ich. O gedultiger
Herr/ O militer Erlöser/ wo fern die Bößheit / die da stecken in mei-
nem Herten/ vnd die Verbrechen/ die ich begangen hab heimblch/
eben so wol bekannt werden den Weltlichen Richtern / wie sie dir be-
kannt seynd / so würde ich gewißlich allbereit vor vielen Jahren sein
gehencckt/ vnd in jener Welt verdammt. Warumb wolte ich nicht auch
mit dem Propheten David sprechen: Vbi sunt tue antique misericar-
die, Seytemal ich sie alle Tag sehe eingehen inn mein Thür / dann
eben die geschwindigkeit / die ich brauche im sündigen / brauchest du
auch im verzeyhen. Grosse Hoffnung hab ich von dir eben so wol zu-
erlangen die Verzeihung/ als der Schecher erlangt hat / Dann/ ob
er wol am Kreuz ist gehencckt worden von wegen seiner Verbrechen/
so ist er doch daruon erlöst vnd gesegnet worden mit deiner Glori.
Vnd seytemal du die Dieb/ Rauber/ vnd Freybeuter begnadest mit
ganzem Königreichen / was wirst du nicht ihm denen / die du lieb
hast/ vnd die von deinem Vatter seynd erwöhlt? Vnd weil du das
Reich der Himmeln geben hast einem Diebischen Rauber/ keiner an-
dern ursachen halben / als weil Er mit dir geredt hat nur ein einigs
wort/ vnd weil er dir nur gedient hat ein halbe stundt / was wirstu/
O Herr

O HERR JESU/nicht geben denen/ welche dich lieben von Herzen/
welche dich loben mit ißren Zungen/vnd welche dir dienen mit allen
Krefftien.

**Was gestallt der HERR CHRISTUS erhört hat die fünff
Wort des frommen Schechers/vnd ihne beantwort
habem mit siben worten.**

XII. Cap.

Dominus exaudiuit vocem pueri in loco in quo est. Genes. 21. cap.
Der Patriarch Abraham hatte ein Bastard Sohn erzeugt ^{Krafft} bei ^{des Kindes} seiner Magd Agar. Aber weil er hernacher mit der Sara erzeugt ^{liche} vnd hatteden Isaac so hat er diese Magd mit sambt ihrem Sohn aus dem Mutterhauses getrieben. Als sie nun in der Wüsten irr giengen vnd mangel ^{liche seufz} ^{hens.} litten an Wasser schickte ihr Gott einen Engel der sie tröstete vnd ihr einen Wasserbrunnen zeigte. Wann wir die Heilige Schrift eis gentlich ansehen werden wir befinden das weder die Magd Agar noch ihr Sohn hetten Gott den Herrn angerufft sonder es ist die Göttliche Barmherzigkeit dermassen groß vnd unendlich das von wegen des blossen weinens des Sohns vnd wegen des traurigen heulens der Mutter der Herr ist bewegt worden sie zu trösten mit worte vnd sinen zu helfen mit den Werken. Plato in seinem Thimeo spricht: Den bekümmerten vnd betrübten hilfss wenig dz man sie fleissig heim suchet vnd mit vilen worten tröstet wo fern solcher Trost nicht ac- Bester compagnirt wirdet mit etwa einem remedio. Wann ein Freund den ^{trost der} andern findet traurig vnd ihne dannoch traurig verlest vnd wann er ^{betrübten} steht mehr ihne findet arm vnd ihne dannoch arm verlest vnd wann er ihne fin in werke ^{steht mehr} det weinen vnd er ihne dannoch weinend verlest von denselben kön als worten wir vil billi her sagen dass er seinen Freund vexire vnd spotte als daz er ihnetröstte. Dann ein betrübtes Hersch wirt vil chender gestillt vnd gelindert durch dasjenige was man ihnen gibt mit den Händen Wie die weder was man zu ihnen redet mit der Zungen. Ambrosius spricht: Werck ^{der barmh} Damit das werck der Barmherzigkeit sey volkommen vnd dem herrigkeit Herrn desto annehmlicher so muß es von niemande werden begeirt müssen noch aufzugebetet sonder es muß gern beschehen vnd auf einem freyen ^{beschaffen} sein.

67 t ij

guten